

Ersteinst täglich... Abonnementspreis... Die Neue Welt...

Sozialdemokratisches Organ

Infektionsgebühr... Inserate... Expeditionen...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga... Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Verkehrte Lohnpolitik.

Seit einiger Zeit beschäftigen sich auch Techniker eingehender mit wirtschaftlichen Fragen. Sie beschäftigen sich nicht mehr darauf, die Leistung einer neuen Maschine an sich ohne Rücksicht auf den Produktionszweck zu betrachten...

Der Ingenieur J. O. West hat in der Deutschen Industriezeitung, dem amtlichen Organ des Zentralverbandes deutscher Industrieller, das Verfehlen der heutigen Lohnpolitik zu überzeugend und klar dargelegt, daß es sich lohnt, seine Ausführungen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Ein vereinnahmter Arbeiter 120 Mk. An Zeitkosten für Werkzeuge 200 x 1.20 = 240 Mk. zusammen 360 Mk.

2. Gehraucht der Arbeiter dagegen nur 150 Stunden, so stellen sich die betreffenden Kosten der Fabrik wie folgt: An vereinnahmten Arbeiter 120 Mk. An Zeitkosten für Werkzeuge 150 x 1.20 = 180 Mk. zusammen 300 Mk.

Aus diesem Beispiel ergibt sich und kann allgemein als richtig ausgesprochen werden, daß eine Fabrik um so billiger arbeitet, je intensiver die Werkstatt-Einrichtungen ausgenutzt werden. Der vermeintliche Nutzen, den die Arbeitgeber von einer Kürzung der Arbeitslohn zu haben glauben, beruht auf einer falschen Art der Selbstkosten-Berechnung.

Die nämliche Fabrik hat sich nun auf Grund einer Anregung des Ingenieurs West vor mehr als Jahresfrist ihren Arbeitern gegenüber verpflichtet, die Arbeitslohn zwei Jahre lang nicht zu kürzen.

nenen Jahres statt. Wenn diese Prüfung ergibt, daß der Arbeiterdienst den Lohnsatz der betreffenden Arbeiter, nach dem Durchschnitt der im Laufe des Jahres wiederholten Aufträge berechnet, um mehr als 50 vom Hundert übersteigt, so wird der über 50 vom Hundert hinausgehende Teil um die Hälfte gekürzt.

Zu einer ähnlichen Beurteilung der heutigen Lohnpolitik, wenn auch unter anderer Begründung, kommt auch der Ingenieur G. J. Erlander in seinen Briefen eines Vertriebsleiters einer Organisation technischer Betriebe. Auch er verurteilt die heutige Lohnpolitik als durchaus verfehlt und hält dafür, daß die konkurrenzfähigsten Betriebe heutzutage nicht diejenigen sind, wo die niedrigsten, sondern diejenigen, wo die höchsten Löhne gezahlt werden.

Da auch in den Spezialisten-Maschinenfabriken die merkwürdigen Lohnverhältnisse zu finden sind, zeichne die zum Teil in seine Mitarbeiter-Rechnungen ausarbeiten, sind die Feststellungen ihrer Schädlichkeit für die höchsten Metallarbeiter und auch für die Unternehmer und ihre Beauftragten von besonderem Werte. Selbstverständlich ist die Lohnfrage für die Arbeiter durch Regelung der Arbeitslohn und Aufbesserung derselben nicht gelöst. Es muß vielmehr an dem Grundlagede festgehalten werden, daß das Lohnsystem, das den kräftigeren Arbeiter gegen den weniger kräftigen, den jüngeren Arbeiter gegen den älteren, den gebildeten Arbeiter gegen den fränklichen ausweist, und welches darum direkt oder indirekt zu Feindschaften zwischen den Arbeitern führt, in jeder Form zu beseitigen ist.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 17. Juni 1905.

Wier und Tabaß müssen bluten!

Die mitunter oft als ununterrichtete Ausgeburt Abendscheidung bezeichnete Zusammenkunft über die Aufhebung der Reichsfinanzreform, aus der deutlich hervorgeht, daß die Reichsfinanzreform in den geheimen und illegitimen Kontexten, in denen sie bisher beraten worden ist, ein ganz ähnliches Schicksal erfahren hat wie die Vergelegenheit der preussischen Regierung in der Reichsfinanzreform.

Ein Paria.

Von Paul Brulat. — Deutsch von Wilh. Thal.

Als der Direktor sich entfernte, sah mich der Inspektor ebenfalls prüfend an und sagte zu mir: Warum tragen Sie keine Wäsche? Das wäre vielleicht besser! — Na, schließlich machen Sie das, wie Sie wollen; das ist Ihre Sache.

Er öffnete eine Tür und ließ mich vor sich her. Es fand gerade der Abendunterricht statt. Bei unförmigen Erscheinungen erhoben sich die Schüler und lehten sich dann auf ein Zeichen des Inspektors wieder. Dieser näherte sich dem Klassenlehrer, und die beiden Männer unterhielten sich kurze Zeit mit leiser Stimme.

„Ruhe!“ rief der Lehrer mit wütender Stimme. „Sie Ruher, setzen Sie sich dort drüben hin, auf die letzte Bank!“ Ganz verwirrt nahm ich den mir angewiesenen Platz ein. Halb unterdrücktes Lachen ließ sich hier und da vernehmen. Man murmelte: „O, dieses Maul, o, dieses Ungehör!“

Ich hatte ein Buch geöffnet, das ich nicht las, und suchte mir eine Haltung zu geben, damit man mich verzeihen sollte; so blieb ich unbeweglich mit geklemmten Augen, die Brust von Schluchzen erschütterter, den Kopf in den Händen vergraben. Ich hätte verschwinden, mich fort von den Blicken lösen. Ich hätte verschwinden, mich fort von den Blicken lösen. Ich hätte verschwinden, mich fort von den Blicken lösen.

„Ruhe mal,“ sagte mein Nachbar zu mir und bogte mit einem Glotzen in die Seiten. „Es ist nicht angenehm, dich neben sich zu haben; ich würde mir einen anderen Platz bitten.“ Auch mein anderer Nachbar schied sich zurück. Ich mochte mich noch so klein machen, mich noch so sehr zusammenkauern, — ich bekam Banntschüßeln in die Seiten und Fußtritte in die Beine.

„Ich habe Euch doch nichts getan, laßt mich in Ruhe,“ flüchelte ich.

„Du brauchst es ja nicht wieder zu kommen.“ Man hat mich verachtet. Es ist nicht meine Schuld, wenn ich so bin. — Wenn Ihr wüßtet, wenn Ihr wüßtet.“

„Dann bleibst man zu Hause, wenn man solch einen Kopf hat, daß sich jeder Mensch eult.“

„Meine Eltern wollten mich nicht behalten. . . . Wenn Ihr wüßtet . . .“

„Ruhe!“ rief der Lehrer. „Sie Ruher, merken Sie sich, man spricht nicht während der Stunde, und damit Sie es nicht vergehen, werden Sie eine halbe Stunde nachhaken.“

„Recht so!“ sagte mein Nebenmann zu Rechten und verlegte mir einen neuen Schlag, daß ich vor Schmerz beinahe aufgeschrien hätte. Ein Kommilitone veränderte das Ende des Unterrichts. Man stellte sich in Reihen auf, um in den Speisesaal hinunterzugehen. Auch hier wollte wieder niemand neben mir sitzen. Es erhoben sich Proteste, und der beachtigende Lehrer entschloß sich, mich abzuweilen, allein, an einen unbekannteren Tisch eilen zu lassen. Selbst die Diener zeigten einen heftigen Widerwillen, wenn sie mir auftragen sollten, jetzt zu haben und sich zu bereiten. Auch die Lehrer konnten mich nicht leiden, denn einmal war ich ja ihnen ungerührt bestraft worden. Was sollte ich also tun? Eine innere Stimme sagte mir, es bliebe mir nichts weiter übrig, als zu weinen.

Nach dem Diner ging man in den Schlafsaal hinauf. . . . O, diese erliche Nacht im Speisesaal! Rur ein Kind zu sein, niemand etwas zu tun, kein zu haben und sich abzuweilen, während einem das Herz von Liebe und Bitterkeit überflutet. Ich verstand nichts mehr und erstickte mein Schluchzen in den Armen; ich dachte an Römien und Tom, meine beiden einzigen Freunde, die jetzt so fern waren, und die ich so lange Zeit nicht wiedersehen sollte. Ich mußte mir allen Lohn wieder vor mir, wie der dem Zuge nachließ, der mich diesem

Luftschiff zurückführte; ich sah meine alte Barmherzigkeit wieder, die vielleicht in dieser Stunde auch weinte und an mich dachte. . . . Das tröstete mich ein bißchen; meine Tränen wurden weniger bitter und sollen leichter; sie waren mir fast eine Erleichterung. — Tom, Römien! . . . Die Namen verdrängten in meiner Liebe und erhoben sich in ihrer Güte über der ganzen Menschheit.

Mein erstes Jahr im Speisesaal war Rantes war wahrhaft glücklich. Meine physische Mangelhaftigkeit konnte mich nach wie vor — sogar zum Vorteil für die übrigen Kassine — zu dem ewigen Keinen Wärtner, der meinen Kameraden zu ihrem Leben notwendig zu sein sollte. Am Tage nach meiner Ankunft, in der ersten Kette, führten sich alle die kleinen Wesen, als die Wesen aufzuheben waren, mit der Brust zornigen Schmels, das die erne verumehrte Keim mit den Schmelzen fortsetzt, auf mich. Ich wurde überfallen, geprügelt, zu Boden geworfen. Als man mich aufgab, mußte man mich ins Lazarett transportieren. Dort blieb ich acht Tage. Als ich wieder in der Klasse erschien, begannen die Verurteilungen aus neue.

Jeder Reuling wurde im Speisesaal von Rantes Brüllungen unterworfen, deren Dauer und Stärke sich ganz nach dem Charakter des Betreffenden richtete. Es war mir noch vor mir ein Zehndobohle dazugeworfen, dessen Stelle ich eingenommen hatte, und der sich jetzt an beiden Enden angeschlossen, um mich zu erwischen und zu martern; er ging raffiniert und ausgeleitet zu Werte, als irgend einer, als wollte er sich an mir für die Qualen rächen, die er hatte erdulden müssen.

Ich erinnere mich an eine ehrwürdige Rinne, die den Hof durchschloß und Endmann, bildete ich ganz nach dem Charakter eines Schiller daraus ein Stück Brot auf, das seit dem vorigen Tage herumstamm, und worof es mir, gerade als ich mich nach ihm umwandte, mitten ins Gesicht, in die Augen. Ich war gebietet und verdrachte wieder drei Tage im Lazarett.

In der Klasse, beim Unterricht im Speisesaal, namentlich aber in den Freistunden, bildete ich immer noch ein bißchen. Eines Tages hob ein Schüler daraus ein Stück Brot auf, das seit dem vorigen Tage herumstamm, und worof es mir, gerade als ich mich nach ihm umwandte, mitten ins Gesicht, in die Augen. Ich war gebietet und verdrachte wieder drei Tage im Lazarett.

(Fortsetzung folgt.)





Montag den 19. Juni beginnt unser diesjähriger

## Riesen-Saison-Räumungs-Verkauf!

Nur soweit Vorrat!

Preise konkurrenzlos!

Nur soweit Vorrat!

- Ein Bosten **Organdy-Blusen** für Mädchen 65 Pf.
- Ein Bosten **Wasch-Blusen** in allen Größen, wasch-echt 75 Pf.
- Ein Bosten **Etamine-Blusen** (variiert) 1,25
- Ein Bosten **Mousseline-Blusen** hell und dunkel, reine Wolle, gang auf Futter 3,90
- Ein Bosten **Voile-Blusen** reine Wolle, gang auf Futter, marine, rot, schwarz u. weiß 4,50
- Ein Bosten **Taffett- u. Merveilleux-Blusen** reine Seide 6,50 Wert bis 32,50 Pf.
- Ein Bosten **Leinen-Unterröcke** m. farbig, maßschneid. 1,25
- Ein Bosten **Moirée-Unterröcke** in 6 Farben u. hübschem Spitzenbesatz 1,25
- Ein Bosten **Kostüm-Röcke** luftfrei mit Stoffblenden, reich, Stepperei grau meliert, 2,95
- Ein Bosten **Knaben-Wasch-Anzüge** 1,25
- Ein Bosten **Wasch-Kleider** für Mädchen 45 Pf.
- Ein Bosten **Knaben-Blusen** weiß Satin m. Matros.-Krag. in weiß u. farbig durchschneitl. 1,50

= Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf! =

**ca. 60000 Meter**

**engl. Tall-Gardinen, weisse l. crème,**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Wert bis 60 Pf.	75 Pf.	95 Pf.	130 Pf.
jetzt <b>35 Pf.</b>	<b>48 Pf.</b>	<b>62 Pf.</b>	<b>78 Pf.</b>

**ca. 4000 Meter** **VON 10 Fig. an.**

**Gardinen-Reste**

**ca. 1500 Stück Steppdecken 2 teilig**

mit kleinen Webfehlern,  
bis zur Hälfte des regulären Preises.

- Ein Bosten **Jacquard-Stoffe** effektvoll. Muster in all. Farb. Wert bis 1 Mk., jetzt 52 Pf.
- Ein Bosten **Kostüm-Stoffe** engl. Gefamad, pass. für Reifeleid., Wert b. 1,20, jetzt 65 Pf.
- Ein Bosten **Kostüm-Stoffe** 110 cm breit, herrenstoffartige Muster, Wert b. 2,20 Mk., jetzt 1,28
- Ein Bosten **Blusen-Stoffe** coul. Karo- und Streifenmuster, Wert bis 30 Pf., jetzt 62 Pf.
- Ein Bosten **Blusen-Stoffe** reine Wolle, entand. Neuheit, Wert bis 1,75 Mk., jetzt 1,15
- Ein Bosten **Mousseline** hell u. dunkel, modern. Muster Wert bis 45 Pf., jetzt 23 Pf.
- Ein Bosten **Mousseline** reine Wolle, reizende Neuheit, Wert bis 1,25 Mk., jetzt 62 Pf.
- Ein Bosten **Volles** wundervolle Karos in großer Auswahl 10 Pf.
- Ein Bosten **Levantines** solid u. dauerh. f. Hauskleider u. Morgenröcke, Wert b. 45 Pf., jetzt 20 Pf.
- Ein Bosten **Stangenleinen** verschied. Streifen Meter 28 Pf.
- Ein Bosten **Stangenleinen** schmere Qualität für Bettbezüge, 130 cm breit Meter 65 Pf.
- Ein Bosten **Bettzeug u. Bett-Kattun** kariert, wasch-echt Meter 23 Pf.

In unserer **Putz-Abteilung** sind sämtliche **garnierte und ungaranierte Damen-Hüte** bis zur Hälfte des früheren Wertes im Preise herabgesetzt.

**ca. 2000 Stück hochaparte Damen-Hüte** 50 Pf. in allen nur möglichen Formen. — Nur Neuheiten dieser Saison. Wert bis 4,00 Mk. jetzt

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Otto Herrmann.  
**Gastspiel des Original-Budapester gemischten Theaters.**  
Gute und folgende Tage **Die Sünden der Väter**  
Serenissimus-Zwischenspiel.  
Neu! **Don Juan.** Neu!  
Oprette in einem Akt.  
Sonntags mittags von 11 1/2 — 2 Uhr: **Matiné mit Vorstellung.**  
Entrée 20 Pfennig.  
Ein Kind frei.

**10% Rabatt**  
auf geröstete Kaffee's.

Unsere lieben Kunden können wir die angenehme Mitteilung machen, dass wir zufolge günstiger Abschlüsse von heute ab wieder

**10% Rabatt in Sparmarken**  
auf sämtliche geröstete Kaffee's geben, auch auf die Preislagen zu **1.00** und **1.20** per Pfund.

Unsere beliebten Mischungen bleiben unverändert und sind

**unübertroffen,**  
was Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit anbelangt.

**Pottel & Broskowski.**

**Maler.**

Dienstag den 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr bei **Strocher, kleine Klausstr. 7:**  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagessordnung: 1. Das Verhältnis von Arbeitslohn und Arbeitszeit zur Arbeitsleistung. Referent: Genosse **Molkenbaur.** 2. Filialangelegenheiten. 3. Berichtsbüros. 4. Berichtsbüros.  
Pflicht eines jeden Kollegen ist es, zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Zoolog. Garten**

Sonntag den 18. Juni  
**2 grosse Konzerte.**  
Anf.: nachm. 3 1/2 Uhr abds. 7 1/4 Uhr.  
Eintrittspreis:  
Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf.  
einkl. Billethauer.  
Von abends 7 Uhr ab:  
Erwachsene 35 Pf., Kinder 20 Pf.

Lederhandlung und Schäftefabrik.  
Bedarfsartikel  
Senkel, Einlegesohlen, Crème.  
Nähmaschinen.  
Lederwalzen.  
**F. Noah,**  
Halle a. S., Gr. Klausstrasse 7.  
Räumführer werden noch angenommen  
Zafobstraße 27.

**Gasthof zum Leuchtturm**  
Alte Leipziger Chaussee 20.

Gute Sonntag: gemüthlicher Fröhschoppen.  
**Herrlicher Ausflugsort,**  
bequem zu erreichen, von der Königstrasse in 25 Minuten und von der Artillerie-Kaserne in 18 Minuten.

**Jyllischer Garten mit Veranda, ringsum Zeich, Aussichtsturm, japanische Lauben und Kinderspielplatz.**  
**Vorzügliche Küche.**  
Nachschuttsball

H. Bouillon.  
**Fr. Thiemicke.**

Germania Herd und Frau  
die besten Bänne zur Ribbenen Koch-  
zeit. Mehrere Treibhüter Arbeiter.  
Vertikow, Kleiderreifer, Trumeaur,  
Felleisiegel, Kommode, Bettstellen,  
Stühle, Lische, Büchermöbel billig  
Geisstrasse 21, 1.

**Metallarbeiter-Verband.**

Unsere Besichtigung des Zoologischen Gartens findet in diesem Jahre **Sonntag den 25. Juni** statt, wozu bereits jetzt schon Eintrittskarten im Verbandsbureau, Unterberg 12 I, sowie bei den Bezirkskassieren zu entnehmen sind.  
Die Ortsverwaltung.

**Sozialdemokr. Verein Zeitz.**

Dienstag den 20. Juni abends 8 1/2 Uhr in Rämpfers Restaurant, Schützenstraße 8  
**Versammlung.**

Tagessordnung: Heinrich Heines Leben und Dichtungen. (Mit Rezitationen). Referent: Genosse **Ludwig Bartels**, Leipzig. 2. Gesellschaftliches und Berichtsbüros. — Gäste und Frauen willkommen. Um das Erscheinen aller Mitglieder erucht  
Der Vorstand.

**Weisses Ross.**

Empfehlen allen Freunden und Parteigenossen von Nahe und Fern unsere geräumigen, freundlichen Lokalitäten.  
Saal und mehrere Vereinstimmer zu allen Festlichkeiten und Versammlungen jederzeit frei.  
**fl. hiesige u. fremde Biere! Vorzügliche Küche!**  
Preiswerte Fremdenzimmer.  
Sonntag den 18. d. Mts.:  
**Großes Gesellschafts-Fränzchen.**  
Su regem Besuch ladet ergebenst ein  
Vorsitzend **Familie Grothe.**

**Solkweißig, Gasthof z. Preussischen Adler.**

Sonntag den 18. Juni von nachmittags 4 Uhr ab  
**Schwein-Auskegeln.**  
Stierzu ladet freundschaftlich ein  
Wilhelm Palmig.

## Galle und Faulkrise.

Halle, 17. Juni.

### Wozu das Klagefest?

Die Verhängung des Boykotts über die Rauchsüchtige Brauerei wegen Nichterfüllung der Sozialpflichten ist zu Veranlassungen gütig in bürgerlichen Kreisen fortgesetzt. Man hat sich dabei nicht unangenehm in einem heftigen Maße erwidert, und hier in Halle alle Lokale dauernd für das Militär, sowie für die Arbeiter- und Beamtenvereine gesperrt würden, in welcher sozialdemokratische Versammlungen stattfinden könnten, während in Berlin, Sachsen und anderwärts die Militärbehörden einen andern Standpunkt einnahmen. In Köln wurde sogar der städtische Gemeinderat in der Arbeiter zur Verfügung gestellt, ohne daß das Militär davon irgend welche Notiz nehme. In Halle sei dagegen ein Lokal vom Militär konfiszirt worden, in dem nicht einmal eine sozialdemokratische Versammlung stattfinden habe, sondern nur angehängt worden sei. Zum Schluß macht der Gemeinderat auf den gewissen humoristischen Beigeschmack der Militärbehörden die auf Seite der Arbeiter stehende bürgerliche Brauerei an erste Stelle gerückt, die durch die Militärkonfiszierung also nicht weniger als eine indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie erzielt worden sei, während die andern Brauereien aus dem Verdruß nicht herauskämen.

Das ist alles ganz richtig, wird aber die Militärbehörde nicht zu einer veränderten Stellungnahme bewegen. Ist es in Berlin, Leipzig, Dresden, Köln usw. anders als in Halle, so rührt das nicht daher, daß dort die Militärbehörde anders ist als in Halle, sondern daher, daß die Wirtin anders sind als hier. Beschließen alle Sozialisten, daß sie der Sozialdemokratie ihre Sätze nicht mehr verweigern, dann wäre der Spieß des Militärboykotts sofort gebannt. So lange die Sozialisten sich zu diesem Schritt der Selbstachtung und Selbstverteidigung nicht aufraffen können, geschieht ihnen recht, wenn sie von beiden Seiten Maßregeln erhalten. Wer dumm ist, muß geprügelt werden, heißt es.

### Eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung

hat das Gewerkschaftskomitee, wie aus dem Interimsteil der heutigen Nummer ersichtlich ist, zum Montag, den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr, nach dem Villenpark einberufen. Der Referent, Genosse D. B. in Halle a. S., wird den Bericht über den Kölnener Gewerkschaftskongress erstatten. Mit Rücksicht darauf, daß sich gegenwärtig die Gewerkschafts- und Parteipresse mit dem Gewerkschaftskongress beschäftigt, ist es erforderlich, auch in Halle in öffentlicher Versammlung hierzu Stellung zu nehmen. Pflicht der gewerkschaftlich organisierten Genossen ist es deshalb, zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen.

### Auch ein „Volksfest“.

Vor Wingen fand im Paradies einer der jetzt beliebt gewordenen privaten Märkte statt, die als „Volksfest“ angepöbeln werden, und deren Zweck darin besteht, den Unternehmern Ueberchüsse zu bringen. Das dies nicht immer gelingt, sondern gar mancher Volksfest-Organisator sein Geld zusetzt und noch obendrein viel Verdruß mit in den Kauf nehmen muß, ist freilich richtig. Das „Volksfest“ im Paradies war von Herrn Kurt Meißner, dem Bewirtacher des Lokals, in Szene gesetzt worden, und mancherlei Wunden und Verletzungen hatten das Volksfest, das da kommen sollte. Da wurde plötzlich während des „Volksfestes“ angeordnet, daß Personen ohne weissen Semdtagen keinen Eingang mehr finden sollten, und zwei Leute wurden am Eingang zum „Volksfest“ aufgestellt mit der Aufgabe, das ungeeignete „Volk“ zurückzuweisen. Als einer der Geschäftsleute Herrn Kurt Meißner darüber aus Rechtfertigung wurde ihm geantwortet, es sei von mehreren Geschäftsleuten ein dahingehender Beschluß gefaßt worden. Sie wollten

keine „Lathger“ haben. Als ob das Festen eines gefährlichen Kragens das Kennzeichen der Lathger wäre! Herr Meißner selbst sagte wiederholt: „Lathger brauchen wir nicht! Lathger brauchen nicht hereinzukommen!“ Als einer der Geschäftsleute, die den Beschluß gefaßt haben sollen, wurde Kaufmann Meißner aus dem Festen genannt; mit dem Namen der andern wollte Herr Meißner nicht herauskämen.

Die Arbeiter tun schon am besten, solche „Volksfeste“ links liegen zu lassen. Wenn gar noch nur das „Volk“ in gefährlichen Seitenrängen Gnade vor den Augen der Organiseure finden soll, dann werden derartige Unternehmen vollends zur lächerlichen Farce.

### Luft- und Sonnenbäder.

Der Naturheilverein I Halle-Stiebigstein hat in der Nähe der Weißbühl, unfern der Reifstraße, ein etwa sechs Morgen großes Stück Land auf längere Jahre gepachtet, um dort ein etwa 2 Morgen großes Luft- und Sonnenbad, das schon längst ein Bedürfnis ist, zu errichten. Das übrige Land wird zu Gartenanlagen ausgenutzt und zu billigen Preisen an Mitglieder des Vereins abgegeben. Das Grundstück ist von der elektrischen Straßenbahn in einer Minute zu erreichen. Das Sonnenbad ist so gelegen, daß es möglichst von der Mitternacht und Ungerlegenlage verschont bleibt. Das Sonnenbad wird in zwei Abteilungen, für Damen und Herren, mit je sechs Brausebädern, sowie Turngeräten, Kegelbahnen, schattigen Baumanlagen zc. eingerichtet. Auch sind in jedem Raum 2 Luftbädern geplant, damit sich Kolonialezente, Erholungsbedürftige zc. zu möglichem Preise auch während der Nacht aufhalten können. In einer Kolonade am Eingange des Luftbades werden an die Besucher alljährliche Erfrischungen verabreicht werden. Eine jährlich anwesende Wärtlerin nimmt Geld und Briefschaften in Aufbewahrung. Weitere Auskünfte erteilt der Vorsteher, Herr Aug. Albrecht, Friedenstraße 28.

Der Naturheilverein erwirbt sich durch die Anlage ein Verdienst, und seinem Unternehmen wird der Erfolg in sicherer Aussicht stehen.

### Das Stiefkind.

Einer empörenden Behandlung seiner jetzt 15jährigen Stief-tochter Maria Weiser hat sich der 40jährige Vater Otto Hamel von hier schuldig gemacht, weshalb er gestern vor der Strafkammer angeklagt war. Vor etwa 8 Jahren hat der Angeklagte die Mutter des Mädchens geheiratet. Das Kind war dem Stiefvater ein Dorn im Auge; aber auch die Mutter des Mädchens ließ es an Liebe fehlen, so daß der Vater des Kindes behandeln konnte, wie es ihm beliebte. Hausnachbarn haben sogar bemerkt, daß die Mutter den Vater zu Mißhandlungen der Tochter noch angeeignet hat. Hamel beschämte sich mit dem Anfertigen von Landhaftsbinden, und die Stief-tochter mußte die Bilder in Kaufmannsgerode vertreiben. Kam das Kind abends mit dem Schulkoffer und den Bildern darin nach Hause und hatte es keine Geschäfte gemacht, dann bekam es vom Vater Prügel. Zuweilen ließ das Kind abends, wenn die Häuser verschlossen waren, in Restaurants und dort dort die Bilder aus, um nicht mit leeren Händen nach Hause zu kommen. Oft fand es zögernd im Winter bis nachts 1 Uhr vor der Befragung der Eltern und gestraute sich nicht zu klagen wegen der stets zu befürchtenden Prügel. Hatten Hausnachbarn dem Kinde aus Mitleid die Tür geöffnet, dann vernahm sie, sobald das Kind die ertelliche Wohnung betrat, wie es nach den empfangenen Schlägen jammerte und weinte. Hausnachbarn kamen und legten sich für das Kind bei den Eltern ins Mittel; alle Vorhaltungen und Ermahnungen waren aber ohne Erfolg. Besonders arg ist das Kind im Monat Februar zugerichtet worden. Als es da eines Abends nach Hause kam und seine Geschäfte gemacht hatte, erhielt es außer den üblichen Droschen und Schlägen mit dem Rohrstock von dem Rabenater einen Stiß mit dem Stiefelabsatz ins Gesicht. Raufschläge gegen den Kopf erhielt das Kind öfter; am betreffenden Abend wurde es auch in die Ecke geworfen.

Andern Tags bemerkte die Hausnachbarn, daß das Mädchen ein geschwollenes Gesicht und blaue Fieken um die Augen hatte. Eine Hausnachbarn hatte das Kind schließlich zu sich genommen. Als die Frau dem Angeklagten wegen der Raufschläge Vorhaltungen machte, antwortete er: „Ich kann das Mädchen nicht mehr vor meinen Augen sehen.“ Die letzten Mißhandlungen fielen in die Zeit vom Oktober vorigen Jahres bis Februar dieses Jahres. Aber schon vor Jahren waren bezüglich der schlechtesten Behandlung des Kindes anonyme Anzeigen bei der Polizei eingelaufen. Unter dem Einfluß des zablsten Vaters hatte das Kind aber die Mißhandlungen stets in Abrede gestellt. So kam es auch heute. Nachdem der Pfleger des Mädchens von Hausnachbarn auf die unwürdige Behandlung des Kindes aufmerksam gemacht, den Angeklagten angezeigt hatte, kam das Mädchen an selber wieder in die ertelliche Befahrung, und daher mag es nun gekommen sein, daß es gestern wieder zugunsten des Vaters auslagte. Das Mädchen behält, wie der Vater vorgab, es habe das geschwollene Gesicht durch Zahnschmerzen zc. bekommen. Der Staatsanwalt meinte, selber sei es nicht gelungen, den Angeklagten der Körperverletzung zu überführen und beantragte Freisprechung. Das Gericht kam aber zu der logischen Schlussfolgerung, daß das Mädchen in der Befahrung wieder unter dem Einfluß des Vaters auslagte, und verurteilte den Angeklagten wegen der fortgesetzten rohen Behandlung des Mädchens zu 3 Monaten Gefängnis. — Ein Gebot der Notwendigkeit ist es nun aber, daß das Mädchen der „Obhut“ dieser Eltern schleunigst entzogen wird.

### Obst-Verpackungen.

Kirchh. Montag, 19. Juni, in Gielesin, Waldb. und Rothensirchb. Dienstag, 20. Juni, in Stierleben.

### Tageordnung für die Stadtordneten-Sitzung.

Montag, den 16. Juni 1905, nachm. 4 Uhr.

#### Öffentliche Sitzung.

1. Bewilligung von Urlaub an die nicht pensionsberechtigten städtischen Bediensteten.
2. Weitervermittlung eines Ladens im Roten Turm, sowie Übernahme von baulichen Veränderungen und Einrichtungen in demselben.
3. Vorderebernd vom Grundstück Kleine Ulrichstraße 4.
4. Nachbewilligung zur Ruhegehalts- und Alterszulage-Kasse der Volksschullehrer.
5. Endgiltige Bewilligung der im Haushaltsplan der Kaiser-Stiftung bei Titel II, Nr. 1a zu baulichen Veränderungen vorgesehenen Mittel.
6. Finalabschluss der allgemeinen (gemeinlichen) Fortbildungsschule und Nachbewilligung.
7. Nachbewilligung zu den baulichen Veränderungen an der Scheune des Rittergutes Beesen.
8. Einkauf von Hölzern an der alten und neuen Leipziger Hauptstraße.
9. Umgestaltung der nördlichen Terrasse des Stadtparkes.
10. Alters- zc. Versorgung der nicht pensionsberechtigten städtischen Bediensteten.

#### Schliefene Sitzung.

11. Wahl eines bedienten Stadtrats.
12. Wahl eines unbedienten Stadtrats.
13. Genehmigung eines Abkommens wegen Verpflegung der Deszavertreter.
14. Wahl eines Delegierten zur 25. Versammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlfahrt.
15. Bewilligung einer Unterweisung an eine Lehrerin.
16. Bewilligung einer Unterweisung an einen Lehrer.

Der Stadtordnungs-Vorsteher.

W. Dittenberger.

\* Die allgemeine Krankenkasse der Metallarbeiter hielt diese Woche in Gomburg eine außerordentliche General-Versammlung ab, weil die Kuratordirektion forderte, den Retirees auf die gesetzliche Höhe zu bringen. Während im

# Bedeutende Preisermässigung

auf

Paletots, Jacketts, Brunnenmäntel, Capes, Reise-Kostüme, Strassenkleider, Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinés, Kinderkleider, Sonnenschirme, Kleiderstoffe und dergl.

## Waschblusen,

Waschkleider, Waschröcke, Knaben-Waschanzüge u. Blusen, Mädchen-Waschkleider, Waschstoffe, leichte Woll- und Seidenstoffe.

Unerreichte Auswahl in allen Preislagen!

# Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.



# Zeitz.

## Große öffentl. Gewerkschafts-Versammlung

am Montag den 19. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im „Preussischen Hof“.

Tagesordnung: Die letzten Kämpfe der modernen Gewerkschaften gegen das  
Isolierte Unternehmertum.

Referent: **Ludwig Schröder, Bochum**, Vorsitzender  
des Bergarbeiter-Verbandes.

Pflicht aller Arbeiter ist, zu erscheinen, besonders sind alle Bergarbeiter eingeladen.

Entree 10 Pfennig.

Der Einberufer.

Unser Geschäft ist während der Sommermonate  
an **Sonntagen** nur bis 9 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags  
geöffnet.

**Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“**,  
Gr. Ulrichstrasse 58.

### Birkenwäldchen.

Heute, Sonntag, nachmittag zur Unterhaltung:

#### Grammophon-Konzert.

Für die Kinder meiner Gäste freie Karussellfahrt, Schautel,  
Tanzack etc.

Anstalten eines grossen Lithallons.

Berufung von Gemälden. Jedes Kind erhält ein Preislos!

Werbungsstücke zum Schinkenfest.

Ergebenst ladet ein **Werner Scheibe.**

### Schloss Freimfelde, am Schlachthof.

Jeden Sonntag und Mittwoch

#### Frei-Konzert.

**Karl Glaser.**

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur acftälligen Kenntnisnahme, daß ich das

### Zigarrengeschäft v. M. Döna, Triftstr. 1

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Anforderungen meiner werten Kundschäft gerecht zu werden.

Um geneigten Sulpruch bittet

**Karl Weber,**

Kalle-Nord, Triftstrasse 1.

### + Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser  
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt  
goldene Medaillen, Paris 1906, Ham-  
burg 1901, Berlin 1908, in 6-8 Wochen  
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert un-  
schädlich. Aerztl. empf. Streng reell -  
kein Schwindel. Viele Dankschreib.  
Preis Kart. m. Gebrauchsanweisung 2 Mark.  
Postanweisung, od. Nachn. ankl. Porto.

**Hygien. Institut**

**D. Franz Steiner & Co.,**  
Berlin 519, Königgrünerstrasse 78.

### Die Einrichtung.

Führung, Revision etc. der Bücher  
von Gewerbetreibenden und Ge-  
sellschaften jeder Art und Größe  
übernimmt jachwerhänd. langj. Meister  
von Genossenschaften unter beiderseits  
Ansprüchen. Off. unt. B. N. 1116 an  
Kudelt House, Halle a. S.

### Kaffeegarten Trotha.

Morgen Nachmittag

**Frei-Konzert.**

Nach langem Leiden verstarb unser langjähriger Bier-  
fahrer

### August Schröter.

In dem Entschlafenen betrauern wir einen treuen, ge-  
wissenhaften Arbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten  
werden.

**Wilhelm Rauchfuss Brauereien,**

Halle a. S. Gesellschaft zu Halle-Saale.

### Gasthof Drei Könige

Kleine Klausstrasse 7.  
Jeden Sonntag großer humorist.

### Familienabend

im Garten.  
Es ladet freundlich ein

**Jos. Streicher.**

### Vorteilhafteste Bezugsquelle

für

### Maler-Bedarfsartikel.

Schablonen,  
Handwerkzeuge,  
Handwerkstätten,  
Plafondbürsten,  
Ringpinsel,  
Strichzieher,  
Malerkittel,  
Farben, Lacke,  
Oelfarben in Tuben,  
Holzabziehpapiere.  
**Max Rädler,**  
Farbenhandlung, Ranzelochstrasse 3.

### Möbel

empfeht billigst

### C. Hauptmann

Möbel-fabrik.

Pl. Weichstr. 36.

Bestellungsbedingungen  
Anfrage!

### Gelegenheitskauf!

### Kinderwagen,

### Sportwagen,

zur erstklassig. Fabrikat der Firma

Gebr. Reichstein - Brandenburg,

verlaufe ich, um damit zu räumen,

zu jedem annehmbaren Preise.

### L. Eichmann,

Gr. Ulrichstr. 51,  
Eingang Schulstr.

Mehrere tüchtige

### Formen

werden bei dauernder und lohnender

Befestigung nach eingetellt.

**Chr. Prinzler & Söhne.**

# Erster Volkstag

Montag den 19. Juni er.

Diese Preise gelten nur für diesen einen Tag.

Solange Vorrat reicht!

1 Posten  
**Toll-, Stickerei- u. Spachtelstoffe** **58** Pf.  
Enorm billig! Reg. Wert bis 8.50 Pf. Ntr. 1.45 u.

1 Posten  
**Damen-Gürtel** **98** Pf.  
moderne Sachen  
Beder, Samb, Motr. u. Goldgürtel, reg. Wert  
bis 2.75 Pf.

1 Posten  
**Damen-Kragen** **1** 15 Pf.  
nur Neheiten  
Spachtel, Batist u. Lln, m. Einlag u. Spitzen garniert.  
Wert bis 2.00 Pf.

1 Posten  
**Garn, Damen-Hüte** **1** 75 Pf.  
chibe neue Aus-  
suchen 2.25  
„riehg billig“ ganz bedeutend unter Preis

1 Posten  
**Damen-Waschblusen** **53** Pf.  
zum Aus-  
suchen  
ohne Rücksicht auf früheren Preis „ganz billig“  
1.65, 98 u.

1 Posten  
**Damen-Korsetts** **98** Pf.  
gutsitz. zum Aus-  
suchen  
Darunter befinden sich Muster-Korsetts bis 2.25 Pf.

1 Posten  
**Sommer-Handschuhe** **14** Pf.  
weiss u. farbig  
zur best. Qual. regul. Wert 5. 68 Pf. Sam. Ausluch. Std.

1 Posten  
**Damen- u. Kinder-Sonnenschirme** **38** Pf.  
zum Aus-  
suchen  
„riehg billig“, ganz bedeut. unt. Preis 1. 75, 1.25, 75, 40,

1 Posten  
**Kinder-Waschkleidchen** **38** Pf.  
fest. Größen, 45-55 cm lang. Preiswertig aus

1 Posten  
**Damen-Wäsche** **78** Pf.  
Hemden, Kosen  
und Jacken  
„Einmal. Gelegenheits“, enorm bill., nach Wahl 1. 95 u.

1 Posten  
**Trikotagen** **88** Pf.  
Hemden, Kosen  
und Jacken  
Gelegenheitskauf. Wert bedeutend höher. 1. 88 u.

ca. 500 Coupons  
**Waschstoffe u. dir. Reste** **83** Pf.  
Jeder Coupon zum Aussuchen  
fast bis zur Hälfte des regulären Preises.

Meine Preise sind unerreicht billig!

Halle a. S. **E. Pinthus** Markt-  
platz 11.

# ≡ Saison-Ausverkauf. ≡

Die noch vorhandenen Bestände in

wollenen und seidenen Kleiderstoffen

sind zu enorm billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

5% Rabatt.

**Paul Eppers, Halle a. Saale, Gr. Ulrichstr. 13-15.**

Zum Umzug.

## Grosse Aufregung

herrecht über meine so überaus leichten

### Zahlungs-Bedingungen.

Ich bitte,

Lesen Sie gefälligst!

1 Zimmer Möbel	Anzahlung	5 Mk.
2 " " "	"	12 "
2 " " "	"	20 "
3 " " "	"	25 "
4 " " "	"	30 "

Ferner erhalten Sie:

1 Anzug	von Mk. 2	Anzahlung an
1 Anzug	" " 4	" "
1 Anzug	" " 8	" "
1 Ueberzieher	" " 6	" "

### Einzelne Möbel

als wie

Schränke, Kommoden, Vertikos, Spiegel, Betten, Uhren, Kinder- und Sportwagen

mit 3 Mk. Anzahlung per Stück.

Bessere Zimmer-Einrichtung in jeder Preislage und grösster Auswahl am Lager

nur

im neu eröffneten und modernsten Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

# N. Fuchs

Halle a. S.,

nur Gr. Ulrichstr. 58, I. u. II. Etage  
neben Warenhaus Nussbaum.

Wagen ohne Firma.



## Rucksäcke

für Kinder von 65 Pfg. an  
für Damen von 1.85 Mk. an  
für Herren von 2.35 Mk. an.

Nur brauchbare solide Qualitäten.

**C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.**

Auf alle Waren 5 Prozent im Nachen des Rabatt-Spar-Vereins.



Ende d. Wts. verlegen wir unser Haupt-Geschäft in unser Grundstück

**Leipzigerstrasse 10.**

Vor dem Umzuge

verkaufen wir noch große Mengen, teilweise nur wenig beschädigte emaillierte Geschirre zu fabelhaft billigen Preisen.

**Burghardt & Becher, Leipzigerstr. am Turm.**

Deutschlands grösstes Spezial-Geschäft emaillierter Haus- und Küchengeräte.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Off. Gewerkschafts-Versammlung

Montag den 19. Juni abends 8 1/2 Uhr im „Bellevue“,  
Lindenstraße 78.

Tagesordnung:

### Der Kölner Gewerkschafts-Kongress.

Referent: Genosse Otto Voss-Halle a. S.

Zu dieser Versammlung werden die Gewerkschafts-Genossen ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
Der Kartell-Vorstand.

Achtung!

Achtung!

Achtung!

## Baugew. Hilfsarbeiter v. Ammendorf u. U.

Donnerstag den 18. Juni nachm. 3 Uhr im Burgschlösschen zu Burg

### öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Neben die Lohnverhältnisse im Baugewerbe in der Umgebung Einfluss aus? Referent: Kollege E. Laben-Halle.
2. Verschiedenes.

Alle Bau- und Erdarbeiter von Ammendorf und Umgegend werden hiermit ersucht, pünktlich zu erscheinen.  
Der Einberufer.

## Einzel-Verkauf der Radeberger Stroh- und Filz-Hutfabrik

Halle, Gr. Ulrichstr. 20.

Damen-, Mädchen-, Herren- und Knaben-

### Strohhüte.

Riesen-Auswahl.

Billige Preise.

## Stoff-Beute

zu Anzügen, Hosen, Damenkleidern passende, mehrere 1000 Meter Stoffe in allen Farben sportbillig.

Halle a. Saale **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**  
Kaufhaus I. Rangos. Kaufhaus I. Rangos.

Papier- und Pappenabfälle  
kaufen jeden Posten  
Al. Braunhaush. 20.

Stuhls und leichtlaufend ist das  
von mit vertretener Gröszer Rab.  
**Al. Kühröber, Leipzigerstr. 2.**

Grosses Lager  
Holzkoffer, Kellnerkoffer,  
Mädchenkoffer und Reisekörbe  
in allen Größen sehr billig.  
**O. Töpfer,**  
Hofstr. Turm.

Werkzeuge für Holz- und Metall-  
bearbeitung, nur beste  
Qualitäten, empfehle  
**Paul Schneider, Merseburgerstr. 4.**



Die Deutsche erste-classige  
Roland-Fahrräder  
& Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung  
Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Ab-  
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung  
liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an.  
Man verlange Katalog umsonst.  
Roland-Maschinen-Gesellschaft  
in Glin 1905

Tüchtige Kernmacher  
Wollen ein  
H. Soydowin & Co., Glienickerstr.

# Reste.

Roben knappen Massen in Wolle, Seide und Mousseline  
kommen zu ganz  
aussergewöhnlich billigen Preisen  
zum Verkauf.

**Paul Eppers, Grosse Ulrichstrasse 13-15.**

Verlag und für die Zukunft verantwortlich: August Schöb. - Druck der Deutschen Gewerkschafts-Druckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.